

## Thomas Lötscher: Ein Buch zur Schweiz – aus Amden

Seit elf Jahren verbringen Esther und Thomas Lötscher ihre Ferien und Wochenende im Arvenbüel. Hier fand Thomas Lötscher Musse und Konzentration, um sein Buch «Demokratie mit Zukunft – die Erschaffung der modernen Schweiz» zu schreiben. Dem ehemaligen FDP-Kantonsrat und Ökonomen ist es ein Herzensanliegen, die Wirkungsweise und Wandelbarkeit unserer freiheitlichen, liberalen Demokratie bekannter zu machen.

Mit Thomas Lötscher sprach Felix Thurnheer

**Herr Lötscher, wieso ein Buch über die Demokratie der Schweiz?**

Zum einen ist es sehr spannend, wie vor 175 Jahren unser Staat entstand. Die damals 25 Kantone waren teilweise sehr arm, umgeben von Monarchien und geprägt vom Sonderbundskrieg. Jeder Kanton hatte seine eigene Währung, sein eigenes Wegnetz, seine Zölle, seine Gesetze. So wollte man nicht weiter machen, aus einem Staatenbund sollte ein freiheitlicher, demokratischer Bundesstaat entstehen. Das war eine sehr herausfordernde Angelegenheit.

Zum anderen erlebe ich momentan eine Wohlstandslethargie. Empörungsthemen und Krisen dominieren die öffentliche Diskussion. Einher gehen Vorschläge zur Einschränkung des gemeinschaftlichen Lebens und unserer Freiheiten. Dabei rücken die Errungenschaft unsere Verfassung, unsere Demokratie und unsere Freiheitsrechte immer mehr in den Hintergrund.

Ausserdem bin ich ein grosser Fan unseres Staates und unserer Demokratie. Sie haben sich nun 175 Jahre lang bewährt und aus der Schweiz das gemacht, was sie heute ist. Wir können stolz darauf sein und sollten an diesem Modell festhalten, um auch unsere künftigen Herausforderungen gut meistern zu können.

Aus diesen Gründen lohnt es sich sehr, sich mit der Funktionsweise der Schweiz auseinanderzusetzen. Ich wollte deshalb ein einfach verständliches und kurzes Buch darüber schreiben. Damit möchte ich die vielen Vorteile der schweizerischen Demokratie bekannter machen, damit sie in der Gesellschaft breiter abgestützt wird.

**Welches sind aus Ihrer Sicht die grossen Errungenschaften der Schweiz?**

Wir haben einen sehr liberalen, freiheitlichen Rechtsstaat geschaffen, der Wandel



Thomas Lötscher an seinem Ort der Musse im Arvenbüel.

Foto: Felix Thurnheer

über Diskussion und Konsens ermöglicht. Seit 1848 haben wir zum Beispiel die freie Wahl der Niederlassung, die freie Wahl des Berufes, Eigentums Garantien, Menschenrechte, Abwehrrechte bei einer Inhaftierung, Folterverbot und Diskriminierungsverbot. Ausserdem können wir seit 1874 bei staatlichen Vorhaben mitreden und mitbestimmen. Dies können viele Staaten um uns herum bis heute noch nicht oder nur teilweise. Dass wir in der Schweiz zum Beispiel gemeinsam über den Steuerfuss abstimmen, dürfte weltweit einmalig sein.

Genau diese Freiheiten und das Mitbestimmungsrecht hat man 1847 und 1848 gesucht. Sie waren nur mit viel Mut und Konsens zwischen den 25 Kantonen zu erreichen. Am 29. November 1847 ging der Sonderbundskrieg zu Ende, dann wurde die Verfassung geschrieben. Diese wurde von den Kantonen ratifiziert und eingesetzt. Die Bundesregierung wurde gewählt und bereits am 21. November 1848 fand die erste Bundesratssitzung statt.

Dank unseres freiheitlich und demokratisch geprägten Bundesstaates konnten wir eine gemeinsame Währung kreieren, die Industrialisierung ermöglichen, eine tolle Infrastruktur für Verkehr und Kommunikation aufbauen, Volksschulen etablieren und für viele Menschen den Zugang an die Hochschulen ermöglichen.

**Sehen Sie diese Freiheiten in Gefahr?**

Ich hoffe zwar nicht, dass sie ernsthaft in Gefahr sind. Aber die möglichen Gefahren für Freiheit und Demokratie haben in den letzten Jahren dramatisch an Aktualität gewonnen. Gedanken zur sozialistischen Steuerung unserer Gesellschaft scheinen salonfä-

**«Demokratie mit Zukunft – die Erschaffung der modernen Schweiz»**

Seit Ende August ist das Buch «Demokratie mit Zukunft» auf dem Markt. Thomas Lötscher beschreibt darin, wie 25 Kantone mit dem Drang nach Freiheit 1848 einen demokratischen Staat gründeten. Er zeigt auf, was es braucht, um eine liberale rechtsstaatliche Demokratie aufzubauen. Er weist aber auch darauf hin, dass die freiheitliche Gesellschaft nicht selbstverständlich und kein Selbstläufer ist. Das topaktuelle Buch aus dem Weber-Verlag präsentiert den Schlüsselmoment der Schweizer Geschichte in kompakter, leicht verständlicher Form.

Thomas Lötscher (1968) ist seit jungen Jahren fasziniert von der liberalen Idee eines Lebens in Freiheit, geprägt von Selbstverantwortung und Sinn für die Gemeinschaft. 14 Jahre im Zuger Kantonsrat und die Arbeit als Generalsekretär der Finanzdirektion des Kantons Zug gewährten ihm einen vertieften Einblick in die Mechanismen von Politik und Verwaltung. Der studierte Ökonom lebt mit seiner Familie im Kanton Zug, wo er auch aufgewachsen ist. Er verbrachte einen beträchtlichen Teil seiner Ferien und Wochenenden der letzten vier Jahre für das Buchschreiben. Dass die Thematik aufgrund eines Krieges in Europa zusätzlich dramatisch an Aktualität gewinnen würde, war dabei nicht voraussehbar.

Das Buch kann bei Thomas Lötscher per E-Mail bestellt werden: [t.loetscher@datazug.ch](mailto:t.loetscher@datazug.ch), oder direkt beim Weberverlag: [weberverlag.ch/products/demokratie-mit-zukunft](http://weberverlag.ch/products/demokratie-mit-zukunft)

hig zu werden. Eigene Moralvorstellungen sind für gewisse Gruppierungen wichtiger als Rechtsstaat und Demokratie. Ich finde es auch schade, dass unsere Kinder zwar die Geschichten von Wilhelm Tell, Rütli-schwur und Morgarten kennen, die Schweizer Geschichte von Napoléon bis 1900 und auch die Geschichte danach aber kaum thematisiert wird. Mit diesem Buch will ich aufzeigen, wie genial unsere Vorfahren die Schweiz erschaffen haben, die Bedeutung und Verletzlichkeit der liberalen rechtsstaat-

lichen Demokratie erklären, und motivieren, aktiver Teil dieser freiheitlichen Demokratie zu werden und mitzuwirken.

### *Lässt es sich gut schreiben in Amden?*

Wir wohnen und arbeiten im Kanton Zug. Wenn wir nach Amden ins Arvenbüel kommen, öffnet sich eine andere Welt, eine Welt von Natur, Bergen, Ruhe. Ich stand morgens auf und ging eine Runde wandern. Gegen Mittag war ich zurück und wir assen etwas.

Nach einem kurzen Mittagsschlaf widmete ich mich dann ausgeruht und konzentriert dem Schreiben und Recherchieren. Diese Tagesstruktur war für mich sehr entspannend, anregend und auch erholsam. Ich habe 2018 mit dem Buch begonnen und einen grossen Teil meiner Ferienzeit und auch die Wochenenden so verbracht. Im Februar 2022 konnte ich mein Buch fertig stellen und im Spätsommer veröffentlichen.

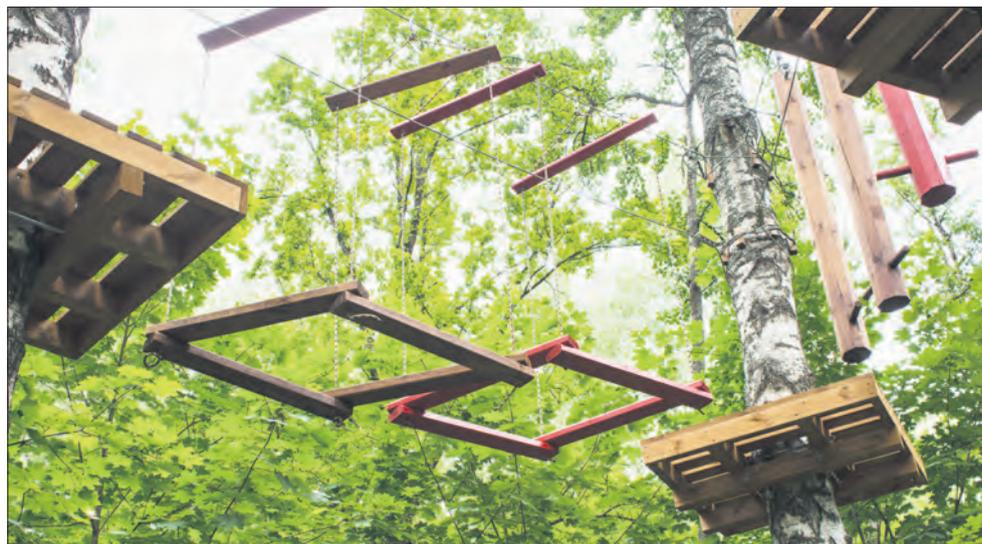
## Kein Seilpark in Amden

Seit Anfang 2017 war der von Amden Weesen Tourismus geplante Seilpark im Arvenbüel immer wieder in aller Munde. Nun haben die Verantwortlichen das Baugesuch für das Projekt zurückgezogen. Grund dafür ist die nicht ausreichende Qualität der Bäume im betroffenen Waldstück.

*Von Amden Weesen Tourismus*

Das Projekt «Seilpark Amden» wurde vom Verein Amden und Weesen Tourismus initiiert. Anfangs standen die Zeichen gut für einen Bau des Seilparks, allerdings gab es eine Einsprache von Pro Natura. Nach einem Gespräch beim Kanton und einer Begehung mit Pro Natura wurde konkret gefordert, zwischen Hochmoor und Seilpark eine biologische Pufferzone in der Schutzverordnung festzuhalten. Diese Herausforderung hätte sich mit grossem zeitlichen Aufwand lösen lassen. Die Anpassung hätte etwa in der nächsten Gesamtrevision der Schutzverordnung berücksichtigt werden können.

Der von zwei externen Firmen durchgeführte Kontrollbericht zeigte später, dass im Waldstück Fürlegi, das vor allem durch Fichtenbestand geprägt ist, nicht wenige Bäume vom Borkenkäfer befallen sind. Dachte man anfangs noch, diese Situation durch regelmässige Proben unter Kontrolle zu haben, kam man später zum Schluss, dass der Betrieb des Seilparks nicht ohne grossen



*So hätte er aussehen können, der Seilpark.*

Foto: ©shadari – stock.adobe.com

Aufwand möglich sein würde. Aus diesen Gründen hat sich der Vorstand von Amden Weesen Tourismus und der Projektträger Amden Weesen Ferien und Freizeit GmbH entschlossen, das Projekt zurückzuziehen.

### **Aufwändige nötige Neuplanung des Layouts**

Konkret wären jedes Jahr ab dem ersten Käferflug wöchentliche Kontrollen nötig gewesen. Bei Bedarf hätten die betroffenen Bäume frühzeitig gefällt und entfernt werden müssen, um die Ausbreitung kleinstmöglich zu halten. Da der Kupferstecher sich auch in Ästen mit fünf Zentimeter Durchmesser erfolgreich vermehren kann, hätte dies auch

das Astmaterial betroffen. Im Bereich der geplanten Sammelplattform befanden sich einige abgestorbene Fichten mit Ausfluglöchern von Borkenkäfern.

Nur schon wegen den letztjährigen Holzereiarbeiten wäre es nötig gewesen, das Layout des Seilparks von Grund auf neu zu planen. Im Falle von weiteren nötigen Baumfällungen wäre dies mit Sicherheit auch nach einer Eröffnung des Parks immer wieder der Fall gewesen. Die Verantwortlichen haben aufgrund dieser Hürden und der unsicheren Zukunft entschieden, das Projekt nicht weiterzuverfolgen.



**JUD HAUSTECHNIK**  
Sanitär Lüftung Solar  
Dorfstrasse 45 8873 Amden  
055 611 10 10 info@jud-haustechnik.ch  
076 542 38 70 www.jud-haustechnik.ch



**www.Gmuer-tore.ch**  
Tore · Türen · Antriebe · Montage · Service

Roland Gmür  
Hänslistrasse 5  
CH-8873 Amden

Tel. 055' 611 18 35  
info@gmuer-tore.ch